

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kalaycioglu, Melissa
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften / Betriebswirtschaftslehre
E-Mail:	melissa.kalaycioglu@gmx.de
Gastuniversität:	Dokuz Eylül University, Izmir
Gastland:	Türkei
Studiengang an der Gastuniversität:	Betriebswirtschaftslehre
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Idee ein Auslandssemester im Rahmen meines Bachelor – Studiums zu machen kam schon sehr früh. Im 4. Semester fasste ich dann jeglichen Mut und Abenteuerlust zusammen und entschied mich für ein Auslandssemester in der Türkei. Zur Auswahl standen Istanbul und Izmir und somit bewarb ich mich, nach Teilnahme an diversen Informationsveranstaltungen am International Day, bei den verantwortlichen Lehrstühlen an der WISO in Nürnberg. Zunächst, erstellte ich alle nötigen Unterlagen, wie Lebenslauf, Motivationsschreiben etc. Für das Motivationsschreiben sollte man sich meiner Meinung nach sehr viel Mühe geben, da es jeden noch so schlechten Notendurchschnitt ausgleichen kann. Das Motivationsschreiben umfasste 1-2 Seiten, in denen man kurz aber überzeugend seine Motivation ein Auslandssemester zu tätigen auflistet und zudem erklärt, warum man sich für das bestimmte Land interessiert. Die Abgabefrist war der 8. Dezember 2014 soweit ich mich richtig erinnere, also fast ein Jahr vor dem Aufenthalt. Nachdem alle Unterlagen abgegeben waren hieß es Abwarten und Tee trinken.

Nach einigen Monaten, ich glaube es war März, kam dann eine E-Mail ausgehend vom Lehrstuhl Voigt, in der stand, dass ich in der engeren Auswahl für ein Auslandssemester in Izmir wäre und man lud mich zu einem persönlichen Gespräch ein. Das Gespräch war sehr entspannt und glich keinesfalls einem normalen, angespannten Vorstellungsgespräch. Es ging viel mehr um organisatorische Angelegenheiten, wie, wie viele Kurse man belegen möchte. Jedoch wurde man ein weiteres Mal gefragt, warum man das besagte Land bzw. die Stadt im Ausland gewählt hat. Die Gestaltung dieser Gespräche ist abhängig vom Lehrstuhl und kann natürlich stets von meinen Erfahrungen abweichen. Als ich dann ca. 2 Wochen nach dem Gespräch die endgültige Zusage erhielt, war ich voller Spannung und Vorfreude auf das, was mich in dem neuen Land erwartet. Da meine Eltern aus der Türkei kommen, waren mir die Kultur und Sprache bereits bekannt. In Izmir selbst war ich jedoch noch nie und somit recherchierte ich im Internet, fragte bekannte und erfuhr durchweg positive Meinungen über die Stadt, welche als die am meisten westlich angehauchte der Türkei gilt. Und so war es dann auch, aber dazu später mehr.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Das Semester in der Türkei ging am 28. September 2015 los, jedoch reiste ich schon am 4. September an, um ein wenig Urlaub vor dem Urlaub zu machen. Zu dieser Zeit gibt es Direktflüge von Nürnberg nach Izmir, für sehr erschwingliche Preise und in knapp 3 Stunden steht man am Flughafen Izmir. Ich persönlich brauchte kein Visum, da ich eine doppelte Staatsbürgerschaft habe, also sowohl deutscher als auch türkischer Staatsbürger bin. Für alle anderen gilt es sich ein Visum beim türkischen Konsulat in Nürnberg zu holen, wofür man soweit ich weiß nur 2 biometrische Passbilder, seinen Ausweis und ca. 100 Euro braucht. Jedoch würde ich mich diesbezüglich nochmal beim Konsulat direkt erkundigen. Über die Notwendigkeit dieses Visums lässt sich streiten, da man in Izmir selbst noch einmal in der Ausländerbehörde um seine Aufenthaltsgenehmigung kämpfen muss und die sich kaum für dein Visum, das du in Deutschland beantragt hast interessieren. Mir wurde zudem berichtet, dass man ohne Visum in die Türkei einreisen darf und dann lediglich

die Aufenthaltsgenehmigung in Izmir beantragt. Da ich diesen ganzen Prozess nicht durchlaufen musste, bin ich, was das Thema Visum angeht, nicht die beste Ansprechpartnerin ☺

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich informierte mich bevor ich nach Izmir flog über die verschiedensten Unterkunftsmöglichkeiten. Während meiner Recherchen kristallisierte sich heraus, dass von einem Wohnen im Studentenwohnheim abgeraten wird. Dort herrschen strenge Ausgehvorschriften und man muss sich stets ab- und anmelden. Bei Erasmus – Studenten, wird zwar weniger streng vorgegangen, jedoch ist es meiner Meinung nach am entspanntesten sich für ein Leben in einer Wohngemeinschaft zu entscheiden. Hierzu gibt es unzählige Gruppen auf Facebook, wodurch auch ich meine WG gefunden habe. In den Gruppen werden, schon Monate vor Beginn des Aufenthalts Inserate zu Zimmervermietungen getätigt. Falls man über Facebook keine Bleibe finden sollte, gibt es immer noch den Buddy, der einem zugeteilt wird und zuständig dafür ist bei allen komplizierteren Angelegenheiten behilflich zu sein. Ich habe in Bornova gewohnt, was ein sehr schöner, junger und hipper Stadtteil ist, jedoch muss man einen längeren Weg zur Uni einplanen. Frühs kamen Express Busse, welche in 20 Minuten an der Uni waren, diese fuhren jedoch nicht mittags, sondern erst wieder ab 16 Uhr. Ich habe diese Fahrtzeiten in Kauf genommen und war sehr zufrieden mit meiner Entscheidung.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium an der Gastuniversität war sehr entspannt. Ich belegte 5 Kurse mit jeweils 5 ECTS Punkten. Die Vorlesungen gehen 2 ½ Stunden, wobei die Dozenten, sehr oft früher Schluss machen. Dadurch, dass der Unterricht in kleinen Gruppen durchgeführt wird, ergeben sich oft Gruppen und Projektarbeiten. Auch Präsentationen kann es mehrere geben, wobei alles auf einem sehr niedrigen Niveau stattfindet. Die Unterrichtsprache ist Englisch, womit man aber kein Problem haben sollte, weil auch das auf einem sehr einfachen Niveau gehalten wird. Meine 5 Kurse waren von Mittwoch auf Freitag verteilt, das heißt ich hatte montags und dienstags frei und somit ein verlängertes Wochenende. Theoretisch herrscht Anwesenheitspflicht in den Kursen. Soweit ich mich erinnern kann, darf man aber 3-4 Mal unentschuldig fehlen. Auch hier ist die Toleranzgrenze bei Erasmusstudenten sehr hoch. Es gibt zwei Prüfungsphasen in einem Semester. Zum einen gibt es die sogenannten „mid-terms“, das sind Zwischenprüfungen die, soweit ich mich erinnern kann, Mitte November stattfanden. Und dann zum Ende hin, die Finals, also die Endprüfungen. Vom Lernaufwand ist alles sehr überschaubar und ist man das Niveau an der Wiso gewohnt, meistert man das Studium an der Dokuz Eylül Universität ohne große Probleme.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuni war gut. Es gibt eine Gruppe von Studenten, die sich Buddys nennen, welche sich hauptsächlich um alles Organisatorische kümmern. Man ist auf jeden Fall nicht auf sich alleine gestellt. Auch das International Office und der Fachbereich waren stets darum bemüht, dass die ganzen organisatorischen Angelegenheiten zu Beginn des Aufenthalts, schnell und reibungslos von der Bühne gehen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Dokuz – Eylül Universität erstreckt sich über einen riesen Campus und hat zudem Fakultäten, die in ganz Izmir verteilt sind. Da ich BWL studiere, war ich an der Faculty of Business, welche sich am Hauptcampus „Tinaztepe“ in Buca befindet. Die Gebäude auf dem Campus sind nicht die neusten, jedoch total ausreichend. Es gibt eine große Bibliothek, die ich jedoch nie aufgesucht habe und einige Computerräume, in denen man arbeiten kann. Außerdem gibt es in der Fakultät eine Cafeteria, in denen man zu erschwinglichen Preise Snacks und Tee bekommt. Innerhalb des Campus, fahren Busse und Taxen herum und es kommt einem vor, als wäre der Campus eine eigene Stadt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Mein Alltag in Izmir bestand aus Essen, Feiern und Shoppen, was man alles sehr günstig tun kann. Es gibt unzählige Bars und Restaurants in Izmir und viele Einkaufsmöglichkeiten, sei es auf dem Basar und ich kleineren Boutiquen. In Izmir selbst gibt es nicht allzu viele Sehenswürdigkeiten, jedoch ist eine Fahrt mit dem Fahrrad an der Promenade oder ein Ausflug zum Teleferik, eine Seilbahn mit wunderschöner Aussicht von oben, ein Muss.

Izmir ist umgeben von zahlreichen Badeorten, sodass man am nächst gelegenen Strand in ca. einer halben Stunde mit dem Bus ist. Ich kann nur empfehlen, diese Strände aufzusuchen, da sie wunderschön sind. Es gibt Strände in Cesme, Urla, Alacati, Ilica, welche alle maximal eine Stunde von Izmir entfernt sind. Auch mit der Universität unternimmt man viele Trips, so waren wir zum Beispiel bei den Antiken Ausgrabungen von Ephesus oder im Landesinneren der Türkei, in Kappadokien.

Geht es um das Thema Geld abheben, kann ich jedem die Kreditkarte der DKB empfehlen, mit dieser, konnte ich an fast allen Geldautomaten kostenlos Geld abheben. Möchte man das Handy rund um die Uhr nutzen, kann man sich eine türkische SIM Karte kaufen, hierfür muss man jedoch sein Handy registrieren, was nochmal ordentlich kostet. Ich persönlich habe mir keine gekauft. Mir hat es gereicht WLAN zuhause, in der Uni und in ungefähr jedem Cafe bzw. Restaurant zu haben. Das muss natürlich jeder selber entscheiden und auch hier helfen einem die Buddys.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Türkei ist für uns Europäer ein sehr günstiges Land. Man zahlt dort mit türkischen Lira. 1 Euro sind ca. 3 Lira, je nachdem wie der Kurs gerade ist. Auch die Mieten sind sehr billig. Ich habe für mein Zimmer 500 Lira gezahlt, was umgerechnet ca. 160 Euro waren. In diesem Preis waren alle Nebenkosten inklusive. Auswärts essen zu gehen kommt meist billiger, als

einzukaufen. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten und schmeckt meist sehr lecker. Von Erasmus bekommt man für die Türkei 240 Euro pro Monat, es werden jedoch 70 % des Gesamtbetrages zu Anfang des Aufenthalts überwiesen und die restlichen 30% dann nach der Ankunft in Deutschland wenn all die Papierarbeit erledigt und alle Dokumente abgegeben sind.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit über das Auslandssemester an der Dokuz Eylül Universität in Izmir ist durchweg positiv. Selbstverständlich gibt es kulturelle Unterschiede, an die man sich vielleicht erstmal gewöhnen muss, jedoch sind die Menschen in der Türkei sehr hilfsbereit und offen. Speziell in Izmir habe ich mich zu keiner Sekunde unsicher oder unwohl gefühlt und vor allem nicht in meinem Lebensstil eingeschränkt. Man muss dazu sagen, dass ich mit Bornova auch in einer sehr sicheren Gegend gewohnt habe. Das Partyleben in Izmir war besser als erwartet, es gibt unzählige Kneipen und Diskos in Alsancak, was das Stadtzentrum von Izmir bildet. Alles in allem, kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Izmir zu einen meiner schönsten Erfahrungen bisher gehört hat. Ich habe fremde Menschen kennengelernt, welche ich jetzt zu meinen besten Freunden zählen kann. Ich habe unvergessliche Tage und Nächte erlebt und kann ein Erasmussemester, egal wo es ist, nur jedem empfehlen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

gozde.gecioglu@deu.edu.tr

www.isletme.deu.edu.tr